

Verhörspiel

von Stephan Pörtner

Regie: Reto Ott

Produktion: SRF 2018, 49 Minuten

Der neueste SRF-Radiokrimi des Zürcher Schriftstellers Stephan Pörtner ist ein schlichtes Mundart-Stück ohne grosse Aktion. Stattdessen richtet Pörtner seinen Fokus auf einen Kernbereich der Polizeiarbeit: das Verhör. So wird man Ohrenzeuge, wie ein Fall im Spiel von Frage und Antwort gelöst wird.

Heinrich "Henry" Kummer ist ein Urgestein der Zürcher Kriminalpolizei. Der erfolgreiche Ermittler arbeitet intuitiv, aber auch oft eigenmächtig. Deshalb war er zuletzt vom Dienst suspendiert. Ganz anders seine jüngere Bürokollegin Belinda Hofstetter, die noch am Anfang ihrer Karriere steht. Sie ist ehrgeizig und effizient. Sie schwört auf Struktur, Regeln und methodisches Vorgehen, wie sie es sich in Fortbildungen angeeignet hat. Trotzdem hat sie Kummer viel zu verdanken.

Während eines Verhörs geraten der Polizist und die Polizistin, die einmal ein Team waren, fundamental aneinander. Aufgeklärt werden soll ein nächtlicher Vorfall an der Zürcher Langstrasse: Ein Mann ist unter unklaren Umständen ums Leben gekommen. Es handelt sich um Totschlag, so viel steht fest. Kummer hat in den einschlägigen Lokalen recherchiert. Dabei stösst er auf einen Familienvater aus Altstetten, der zur fraglichen Zeit vor Ort gewesen sein soll. Aber hat Damian Studer wirklich etwas mit der Tat zu tun? Das soll im Verhör herausgefunden werden. Es entwickelt sich – quasi in Echtzeit – ein polizeilicher Vorgang, bei dem jeder der drei Akteure sein eigenes Spiel spielt.

Belinda Hofstetter: Jeanne Devos

Heinrich Kummer: Martin Hug

Damian Studer: Nicola Mastroberardino

Polizist am Empfang: Peter Fischli

Kellenberger: Max Helfer